

Wilhelm Busch

in nummis



Deutschland, 10 Euro 2007, Mzst. München, zum 175. Geburtstag von Wilhelm Busch, Entwurf: Othmar Kukula, Neuhausen

Im Jahr 2007 ehrte die Bundesrepublik Deutschland Wilhelm Busch (1832-1908), der sich auch heute noch einer großen Beliebtheit erfreut, mit einer 10-Euro-Münze. *Max und Moritz*, *Die fromme Helene*, *Plisch und Plum*, der Unglücksrabe *Hans Huckebein*, um nur einige zu nennen, sind von ihm geschaffene Figuren, die sich einen festen Platz im Zitatenschatz erobert haben.

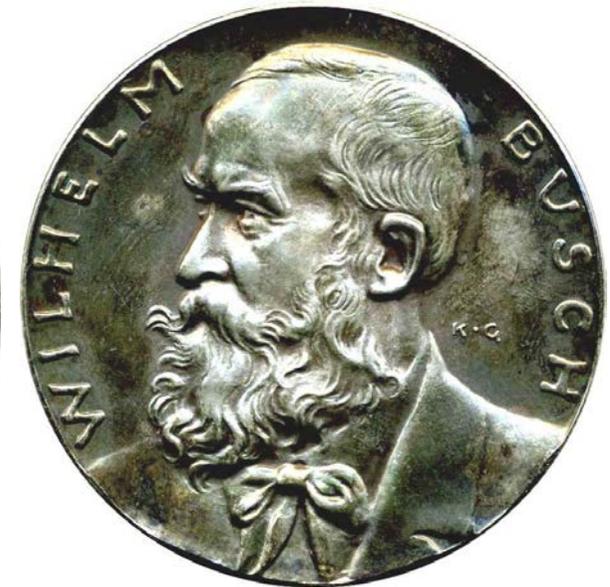
Wilhelm Busch sollte Maschinenbau studieren, entschied sich aber dann für ein Malerstudium, besonderer Erfolg stellte sich jedoch nicht ein. Jedoch als Zeichner und insbesondere Karikaturist entwickelte er eine glückliche Hand. Buschs humoristisch-grotesk gestalteten Bildgeschichten erfreuen sich einer klassenübergreifenden Popularität. Sein weltberühmtes Projekt „Max und Moritz“ begann 1865; dieses berühmte Kinderbuch wurde in über 100 Sprachen übersetzt.



Ersatznotgeldscheine 1921 der Gemeinde Stolzenau mit Zitaten von Wilhelm Busch. Es entstanden ganze Serien solcher Scheine, z.T. mit abgeschlossenen Bildergeschichten, die Sammelbildcharakter hatten.

Es sind die Zweizeiler von Wilhelm Busch, die häufig als Redewendungen in die deutsche Sprache eingegangen sind: „*Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr*“ oder „*Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich*“.

ZUR AUSSTELLUNG



„Mensch, was bist du für ein Schlingel!“
Wilhelm Busch in nummis

Zur Eröffnung der Ausstellung

Wilhelm Busch in nummis

laden wir Sie und Ihre Freunde am

Donnerstag, 11. September 2014,
um 19.00 Uhr,

in die Sparkasse Vorderpfalz,
Hauptstelle Speyer,
Wormser Str. 39, Speyer
recht herzlich ein.

Begrüßung

Elke Rottmüller, Vorstandsmitglied
der Sparkasse Vorderpfalz

Dr. Rainer Albert, 1. Vorsitzender der
Numismatischen Gesellschaft Speyer

Kurzeinführung

Reinhard Goldschmidt, Sammler und
Vorsitzender der Badischen Gesellschaft für
Münzkunde

Vortrag aus Werken Wilhelm Buschs
Ernst Pilick, Schauspieler

Mit freundlichen Grüßen

SPARKASSE VORDERPFALZ

NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT SPEYER

Rückantwort bitte bis 4. September 2014
unter Tel. 06232/65050 oder
rainer.albert@gietl-verlag.de

Wilhelm Busch in nummis

Wilhelm Buschs mit überwältigender Drastik „für große und für kleine Kinder und solche, die es werden wollen“ gezeichneten und durch Reime sprechenden Geschichten werden in ihrer unverhüllten Absicht unmittelbar begriffen und bedürfen keiner Erklärungen. Der Begleitvers spricht aus, was das Auge sieht und prägt sich mühelos dem Gedächtnis ein. Viele Wilhelm-Busch-Verse sind deshalb als geflügelte Worte in die Umgangssprache eingegangen, weil sie allgemeine Lebenserfahrungen treffsicher in die Form des Witzes kleiden, so dass wir über Vorgänge, über die wir eigentlich weinen müssten, lachen können.



Wilhelm Busch und seine Heimat, Kunstmedaille von
Olaf Prüfer, Guss, 140 mm Durchmesser

Ganz anders steht es dagegen mit Wilhelm Buschs persönlicher Lebensgeschichte. Sein Leben hat sich auf zwei verschiedenen Ebenen abgespielt, einmal in der dörflichen Abgeschiedenheit seiner heimatlichen Gefilde, vornehmlich in seinem Geburtsort Wiedensahl, das anderemal in den Großstädten München und Frankfurt, wo er sich im Kreise kunstbeflissener Genossen alljährlich einige Wochen und Monate hindurch dem ausgelassenen



Treiben der Veranstaltungssaison hingab. Doch eigenartig, wer andere lächerlich zu machen vermag, fühlt sich selbst der Lächerlichkeit entrückt. Wilhelm Busch hat sich nur in würdevoller Haltung und im seriösen Künstlerhabit unter seinen Mitmenschen bewegt. Er wollte nicht als Witzbold angesehen werden.



Prägemedaille der Monnaie de Paris von Ronald
Searle auf Wilhelm Busch, 81 mm Durchmesser

Ausstellungsdauer:

12. September bis 9. Oktober 2014
Mo - Fr 8.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
Do 8.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr



**NUMISMATISCHE
GESELLSCHAFT
SPEYER e.V.**